



Sommer 2021

LANDSICHT

Die Landjugendzeitung für Bayern



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Bayern



**Auszeit
für die Erde**



INHALT

LANDESEBENE

Gut vorbereitet für die „Zeit nach digitalen Treffen“	2
KLJB gegen Hatespeech und Rechtsextremismus	3
Kritik als Zeichen der Liebe	3
Zeit für einen Brief	4
72. KLJB-Landesversammlung 2021	6
„Hybride“ politische Gespräche	8
Einfach. Nachhaltig. Jugendbildungsarbeit.	8

ARBEITSKREISE

„Vogel-Strauß-Politik hilft nicht weiter.“	4
Klimamodelle und Hitzefrei	4
Radeln für ein Klima der Solidarität	5
Kommunalpolitischer Stammtisch	5

WERKBRIEF-PERLEN

„Frühling in der Kirche – Würzburger Synode“	5
----------------------------------------------	---

WERKMATERIAL

Neuer Werkbrief „Abenteuer Synodalität“	9
Werkbriefe als E-Book/PDF zum Download	9
Arbeitshilfe „Brenne in mir, Heiliger Geist“	9
Firmbox „VIP – Du bist mir wichtig!“	9

DIÖZESANEBENE

Neues aus Augsburg, Eichstätt, München und Freising, Regensburg, Würzburg	10,11
---------------------------------------------------------------------------	-------

PERSÖNLICH

Nachgefragt: „Was macht eigentlich die KLJB Ebersberg?“	12
Endlich wieder...	12
Herzlich Willkommen, Martina!	12
Willkommen Josefine!	12
LandSicht nur noch online?	12

IMPRESSUM

Herausgeber

Landesvorstand der KLJB Bayern
Kriemhildenstraße 14
80639 München
Tel: 0 89/17 86 51 - 0
Fax: 0 89/17 86 51 - 44
E-Mail: landesstelle@kljb-bayern.de
www.kljb-bayern.de

Verantwortlich

Maria Stöckl, Landesgeschäftsführerin

Redaktion

Dr. Heiko Tammerna

Lektorat

Verena Meurer

Layout

Ilse Martina Schmidberger

Druck

Senser Druck, Augsburg
www.senser-druck.de

Die LandSicht erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 2.900 Exemplaren. Mitglieder der KLJB Bayern erhalten die LandSicht kostenlos. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Kostenloses Abo bestellen:

Ihr möchtet die LandSicht abonnieren oder abbestellen? Einfach E-Mail an: landesstelle@kljb-bayern.de

Redaktionsschluss für die
Herbstausgabe: 20. September 2021

klimaneutral
natureOffice.com | DE-559-406952
gedruckt



EDITORIAL

Liebe Leser*innen,

Aufbruch!

Kurz vor Unterrichtschluss, alles wird schon eingepackt und endlich der Schulgong, ES GEHT LOS! So vergangen wie diese Erinnerung an die Schulzeit ist, ist vermutlich auch die Erinnerung an Präsenzveranstaltungen. Wie war das nochmal? Beide Hände hoch und drehen? Aus der Ferne zunicken oder fest und freudig umarmen?

So wie wir uns an das Digitale gewöhnt haben, so müssen wir uns vielleicht auch wieder ein bisschen an Präsenzveranstaltungen gewöhnen. Die Anreise kommt wieder dazu, das Feeling im Raum wird deutlich spür- und erlebbarer und neue Menschen in unseren Kreisen sind eventuell einfacher willkommen zu heißen.

Uns bleibt aber auf jeden Fall die Erfahrung, trotz der Herausforderungen der letzten eineinhalb Jahre, das Land weiterhin bewegt und neue Wege dafür gefunden zu haben, unsere Verbandsarbeit weiter zu gestalten und leben zu können.

Eine Erfahrung, mit der wir vielen, auch den Politiker*innen gezeigt haben, wie man auch aus der Ferne und auf Distanz Gremien, Leitungskurse, Studienteile, Fastenangebote und vieles mehr attraktiv gestalten kann. Eine Erfahrung, welche uns und unsere Arbeit bei der und für die KLJB noch vielfältiger werden lässt. Sie hilft uns, bedarfs- und ressourcengerecht unsere Veranstaltungen zu planen und umzusetzen.

Lasst uns aufbrechen mit diesem neuen Erfahrungsschatz und die KLJB noch bunter und vielfältiger werden lassen!

Wir freuen uns auf euch!
Euer Stefan



Stefan Gerstl
KLJB-Landesvorsitzender

LANDESEBENE

GUT VORBEREITET FÜR DIE „ZEIT NACH DIGITALEN TREFFEN“

Die KLJB Bayern beschloss am 14.-16. Mai 2021 bei ihrer 72. Landesversammlung zwei wichtige Positionen für den Verband und bereitet sich schon auf die Zeit „nach nur noch digitalen Treffen“ vor.

Die Landesversammlung beschloss einen Aufruf an 25.000 Mitglieder in Bayern sowie Politik und Gesellschaft zum Engagement gegen Hatespeech, Rechtsextremismus und Hass im Internet. Der ehrenamtliche KLJB-Landesvorsitzende Franz Wacker hat die Position „Gemeinsam gegen Hatespeech! Für mehr Wertschätzung, Nächstenliebe und Solidarität im Netz“ in einer Arbeitsgruppe vorbereitet: „Es geht uns darum, Hatespeech schon durch Bildungsarbeit präventiv zu verhindern, solidarisch einzugreifen und durch gutes Zusammenwirken von Justiz, Medien und Zivilgesellschaft erfolgreich zu bekämpfen.“



Die 72. KLJB-Landesversammlung fand digital mit über 90 Delegierten statt – aber auch mit einem Studienteil zur Landwirtschaft, bei dem es nach draußen ging!

Zum Anderen beschloss die KLJB-Landesversammlung eine ausführliche Position „Kritik als Zeichen der Liebe“ zum „Synodalen Weg“ der katholischen Kirche, in der es heißt: „Wir unterstützen den Reformdialog, weil uns daran liegt, dass kirchliche Zukunftsfragen und Themen, die auch junge Menschen betreffen, ergebnisoffen und konstruktiv diskutiert werden.“

Der ehrenamtliche KLJB-Landesvorsitzende Stefan Gerstl (28) sieht darin ein Angebot der Jugendarbeit der katholischen Kirche: „Wenn wir wie viele andere Kritik üben, verstehen wir diese als ‚Zeichen der Liebe‘ zur Kirche. Wir sind als Jugendverband bereit, Veränderungen auch selbst mitzugestalten und mitzutragen. Das betrifft etwa die Themen Vielfalt, Machtverteilung, Partizipation von Ehrenamtlichen und die Stellung der Frauen in unserer Kirche.“

Kristina Dücke ist als ehrenamtliche Landesvorsitzende mit zuständig für das Projekt „HITZefrei. Auszeit für die Erde“ und freut sich: „Wir sind nach vielen digitalen Treffen gut vorbereitet für die Zeit, in der wieder verantwortungsvolle persönliche Treffen möglich sind. So haben wir für das Projekt einiges vorbereitet wie Nachhaltigkeitstouren für Ortsgruppen und sogar das Abschluss-Event des Projekts wird schon für den 1.-3. Juli 2022 in Thalhausen bei Freising vorbereitet!“

Danke an alle Beteiligten, besonders für die kreativen Filme vom wunderbaren Begrüßungsabend der KLJB Eichstätt mit Preisverleihung (an Landesvorstand/Landesstelle mit „Bäuer*in sucht Bäuer*in“) über die Verabschiedung für Simone Ebner (geb. Grill, 2017 bis 2020 Landesvorsitzende) bis zur tollen Einladung der KLJB Augsburg zur nächsten Landesversammlung, denn wir sehen uns wieder vom 26.-29. Mai 2022 im Kloster Roggenburg!

Heiko Tammerna



KLJB GEGEN HATESPEECH UND RECHTSEXTREMISMUS

Der Beschluss der KLJB-Landesversammlung „Gemeinsam gegen Hatespeech! Für mehr Wertschätzung, Nächstenliebe und Solidarität im Netz“ war auf Vorlage einer Arbeitsgruppe entstanden. Das Thema begegnet uns überall im Netz und bedarf sowohl der Bildungsarbeit wie politischer Regelungen und des persönlichen Eingreifens auf der Seite der Opfer von Hatespeech:

Der Beschluss wird in politischen Gesprächen des Landesvorstands in Ministerien und Landtagsfraktionen diskutiert. Wir freuen uns auch über die geplante Übernahme des Beschlusses beim BDKJ Bayern, die Landesversammlung Anfang Juli musste unseren Antrag leider aus Zeitgründen vertragen.

Einige Zitate verdeutlichen, worauf es der KLJB Bayern ankommt:

„Wir wollen aktiv eingreifen bei Hatespeech, als Oberbegriff für ein Spektrum von Cyber-Mobbing bis zu sexueller Belästigung, Beleidigungen und Bedrohungen gegen einzelne und mehrere Menschen. Gegen alle mit Hatespeech verbundenen Formen von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und gegen den Rechtsextremismus setzen wir mehr Wertschätzung, mehr Nächstenliebe und mehr Solidarität im Netz.“

„Besonders im Jahr der Bundestagswahl wollen wir uns öffentlich zu Wort melden und helfen, Hatespeech zu stoppen, von der Prävention über die Intervention bis zur Rehabilitation.“



Konkrete Forderungen an Politik, Medien und Gesellschaft sind u.a.:

- Politische Bildung und Qualifikation zum Thema Hetze im Internet und Rechtsextremismus für Ehrenamtliche sowie pädagogische Mitarbeiter*innen in der Jugendarbeit, verbunden mit Medienpädagogik
- klare Richtlinien für Social-Media-Kanäle und Medien mit der Verpflichtung, aktiv und deutlicher gegen Hasskommentare vorzugehen
- einfache und schnelle Wege zur Anzeige für Opfer, Netzwerkbetreibende, Medien und Zeug*innen
- Ausbau vorhandener Strukturen für mobile, zivilgesellschaftliche Beratungsstellen gegen Rechtsextremismus und Hatespeech besonders in ländlichen Regionen und in der Jugendarbeit
- einen "Aktionsplan Bayern gegen Hetze", der die auf den ersten Blick unübersichtlichen Aktivitäten von Zivilgesellschaft, Medien und Justiz in Bayern zusammenfasst und fördert
- Zivilcourage beim Eingreifen durch die „schweigende Mehrheit“. Sich zu überwinden, öffentlich Position für Demokratie, Menschenwürde und Nächstenliebe zu zeigen ist oft nicht leicht, aber hilft sehr viel.



Heiko Tammerna

Beide Beschlüsse der Landesversammlung als Download:
www.kljb-bayern.de/beschluesse



KRITIK ALS ZEICHEN DER LIEBE

Bei der 72. Landesversammlung beschloss die KLJB Bayern eine ausführliche Position „Kritik als Zeichen der Liebe“ zum „Synodalen Weg“ der katholischen Kirche – was sind die wichtigsten Themen und Forderungen daraus?

Mit dem Beschluss „Kritik als Zeichen der Liebe“ wollen wir deutlich machen, dass wir den Synodalen Weg in Deutschland unterstützen. Wir machen damit auch deutlich, dass uns der Reformdialog am Herzen liegt, weil jegliche kirchliche Zukunftsfragen uns als junge Menschen betreffen und betreffen werden. Kritik an aktuellen kirchlichen Ereignissen und am Handeln sehen wir als Zeichen der Liebe von uns, von Menschen, die mit anderen Kirche gestalten und mit an einer lebendigen Zukunft der Kirche bauen wollen.



Mit diesem Beschluss zeigen wir, wir wollen eine glaubwürdige Kirche, die kreativ und auf der Höhe der Zeit das Evangelium verkündet. Aus der eigenen Erfahrung einer jungen Kirche auf dem Land, in der wir Gemeinschaft und Glauben erleben, der unser Leben bereichert, sehen wir es als Ziel, dass alle jungen Menschen die Chance auf eine solche Erfahrung haben sollten. Deshalb fordern wir ein klares Bekenntnis zum Synodalen Weg und eine kontinuierliche und transparente Aufarbeitung aller Missbrauchsfälle.

Wir erwarten von den Entscheidungsträgern einen Weg hin zu einer gerechteren und menschenfreundlicheren Kirche. Die hierarchisch geprägten Strukturen, in denen es oft zu Abhängigkeiten und mangelnder Transparenz kommt, sollen nicht weiter vorherrschen.

In der KLJB Bayern schätzen wir, wie in allen kirchlichen Jugendverbänden, die gleichberechtigte Zusammenarbeit von Ehrenamtlichen, Hauptamtlichen und Hauptberuflichen in der Verbandsleitung und in den beschlussfassenden Gremien. Diese positive Erfahrung eines Miteinanders und der Partizipation erwarten wir auch in anderen kirchlichen Bereichen. Wir fordern aus dieser Erfahrung verbindlich festgelegte Beteiligung von Lai*innen auf allen Ebenen kirchlichen Lebens, insbesondere auch in der Leitung von (Erz-)Bistümern, sowie eine Selbstverpflichtung der Bischöfe in regelmäßigen Abständen eine Diözesansynode einzuberufen, um möglichst viele Menschen in Entscheidungen einzubeziehen.

In allen Bereichen der Kirche sehen wir den Bedarf an mehr Vielfalt, damit Partizipation lebendig wird. Hierzu ist es für uns unabdingbar Gleichberechtigung in Kirche zu leben. Die Vielfalt wünschen wir uns auch für die priesterlichen Lebensweisen. Wir erwarten, dass der Abwärtsspirale des Priestermangels dringend begegnet wird. Hierzu fordern wir die Kirche auf, ihrer Fürsorgepflicht gegenüber ihren Mitarbeiter*innen, Priestern und pastoralen Mitarbeiter*innen nach zu kommen.

Wir erleben Menschen, die sich in ihrem Leben ganz dem Glauben und der Verkündigung widmen, als großen Gewinn. Daher finden wir den Gedanken an ein „Barmherziges Zölibat“ richtungweisend, ebenso wie die Stärkung des Bewusstseins, dass alle Menschen durch die Taufe Berufene sind.

Wir sind bereit, die entsprechenden Veränderungen auch selbst mitzugestalten und mitzutragen. So begrüßen wir die Beteiligung und intensive Mitwirkung junger Menschen am Synodalen Weg, die ihre Stimme für die Zukunft der Kirche stark machen.



Julia Mokry

OFFENER BRIEF AN KARDINAL MARX

Nach dem Beschluss zum Synodalen Weg der 72. KLJB-Landesversammlung hat Johanna Griebler als Sprecherin des AK Glaube und Leben der KLJB Bayern in der KLJB-Reihe „Zeit für einen Brief“ einen Offenen Brief an Kardinal Marx als Vorsitzenden der Freisinger Bischofskonferenz geschrieben.

Sehr geehrter Herr Kardinal Marx, lieber Bruder im Glauben, bei der 72. KLJB-Landesversammlung haben wir am 14. Mai 2021 einen ausführlichen Antrag zum Synodalen Weg beschlossen. In diesem zeigen wir auf, dass wir als Jugendverband bereit sind, Veränderungen selbst mitzugestalten und mitzutragen. Kritik verstehen wir als ein Zeichen der Liebe, als ein Zeichen der Wertschätzung, dass uns unsere Kirche nicht egal ist, sondern wir uns mit unserer Kirche verbunden fühlen und uns die aktuellen Zustände als KLJBler*innen schmerzen. Besonders die Themen Vielfalt, Machtverteilung, Partizipation von Ehrenamtlichen und die Stellung von Frauen sind für uns zentrale Zukunftsfragen der katholischen Kirche.

KLJB und Kirche

Viele von uns haben in der Jugendverbandsarbeit, in der KLJB eine christlich geprägte Gemeinschaft vorgefunden und darin ihren Platz gefunden. Hier können junge Menschen eine tiefe und freie Gemeinschaft erfahren, die auf einem gemeinsamen christlichen Wertesystem basiert. Der Glaube spielt hier eine zentrale Rolle. Es ist eine existenzielle Erfahrung, in dieser Gemeinschaft die Stärke und den Halt, den der Glaube zu vermögen gibt, zu erfahren. Begleitet und implementiert werden diese Prozesse von der tollen Arbeit der Haupt- und Ehrenamtlichen, die es möglich machen, den Glauben erfahrbar zu machen, neue Impulse zu setzen und so den Glauben weiterzuentwickeln.

Kirche, wohin gehst du?

Dass uns als KLJB die Zukunft dieser Gemeinschaft wichtig ist zeigt die große Zustimmung der Delegierten an der Landesversammlung, sowie die intensive Auseinandersetzung mit dem Reformprozess des Synodalen Wegs. Es ist unbedingt notwendig, dass Machtssysteme, die Missbrauch begünstigen, aufgebrochen werden. Das Ausmaß der Missbrauchsverbrechen macht uns sprachlos und wir fordern hier ein, dass gerechte Systeme und Strukturen geschaffen werden, die keine Machtzentrierung bei einer Person zulassen. Als KLJBler*innen sind wir stolz auf unseren demokratischen Verband und wünschen uns auch bei der Kirche, dass Ämter auf Zeit besetzt werden und Verantwortungsträger Rechenschaft ablegen müssen.

Die Kirche muss ein sicherer Ort für alle Personen unserer Gesellschaft werden. Aktuell fügt die Kirche allen nicht-cis-hetero-männlichen Personen Verletzungen zu, indem sie ihre Talente und Fähigkeiten unterdrückt und sie nicht ausleben lässt. Frauen, die gerne Priesterin werden wollen, dürfen es nicht. Das ergibt für uns KLJBler*innen keinen Sinn mehr, sondern ist Ausdruck des Jahrtausende alten Patriarchats, in dem Frauen nicht die gleichen Rechte wie Männern zugesprochen wurden und in dessen Ausläufen wir uns immer noch befinden.

Ein anderes großes Thema ist die Geschlechtervielfalt und sexuelle Orientierung. Es gibt eben nicht nur Mann-Frau-Ehepaare, die bis zum Lebensende verheiratet sind. Für alle Menschen, die nicht in das Bild passen, ist Kirche eine toxische Institution, in der Menschen keine Anerkennung für sich als Person und ihre Lebensumstände bekommen.

Wir wünschen uns, dass der Mensch mit all seinen Widrigkeiten und Bedürfnissen in den Fokus des Wirkens gerückt wird und nicht die Institution Kirche. Wir sind als KLJB bereit, diesen Weg gemeinsam zu beschreiten.

Johanna Griebler



„VOGEL-STRAUSS-POLITIK HILFT NICHT WEITER.“

Die KLJB Bayern reagierte auf die Ablehnung des Amtsverichts von Reinhard Kardinal Marx (Erzbischof von München und Freising) durch einen Brief von Papst Franziskus.

Am 10. Juni 2021 erklärte Stefan Gerstl (28) als ehrenamtlicher Landesvorsitzender der KLJB Bayern: „Wir stimmen Papst Franziskus zu, dass eine Vogel-Strauß-Politik nicht weiterhilft. Es darf sich nicht versteckt werden, und es darf der Kopf nicht in den Sand gesteckt werden.“



Vielmehr dürfen die vielen kritischen Stimmen als Zeichen der Liebe gesehen werden. Die Liebe von Menschen, die gemeinsam die Kirche in die Zukunft begleiten, diese aktiv gestalten und zu einem lebendigen und Hoffnung gebenden Ort werden lassen.“ Zu Recht sage Franziskus: „Und jede Reform beginnt bei sich selbst. Die Reform in der Kirche haben Männer und Frauen bewirkt, die keine Angst hatten, sich der Krise auszusetzen und sich selbst vom Herrn reformieren zu lassen.“

Stefan Gerstl weiter: „Wir sind bereit, diesen Weg der Reformen weiterzugehen. Wir sind bereit, den Synodalen Weg weiter mit Kardinal Marx und sehr vielen engagierten jungen Menschen unserer Kirche zu gehen.“

Julia Mokry



Unser AK Glaube und Leben beschäftigt sich mit den Themen der jungen Kirche auf dem Land – Neue sind immer willkommen! Kontakt und Termine bei Michael Bruns: m.bruns@kljb-bayern.de



KLIMAMODELLE UND HITZEFREI

Meteorologe Frank Bandle verdeutlichte dem AK LÖVE der KLJB Bayern noch einmal den Ernst des Klimawandels – der kommt schneller als von den Modellen berechnet.

Zu einem digitalen Vortrag hat der Arbeitskreis Landwirtschaft, Ökologie, Verbraucherschutz, Energie (AK LÖVE) den Meteorologen Frank Bandle (Neufahrn bei Freising) eingeladen. Per Zoom-Treffen erklärte er die Begriffe Wetter, Witterung und Klima genauer. Zudem ordnete er aktuelle Wetterbedingungen wie das kalte Frühjahr und den warmen Winter 2020/2021 ein. Eine Prognose, bei der er sich sicher ist: „Das 1,5 Grad-Ziel werden wir nicht mehr schaffen.“

Der Klimaforscher veranschaulichte den Teilnehmenden, wie Methangas, das aus den schmelzenden Permafrostböden entweicht, die CO²-Produktion, das Schmelzen der Gletscher und die Brandrodungen in den Amazonasgebieten zusammenhängen. Dies seien Faktoren, die weltweit einen Einfluss auf das sich verändernde Klima hätten und bereits auch bei uns spürbar seien.

Die Teilnehmer*innen verfolgten den Vortrag von Frank Bandle interessiert. Der AK LÖVE will seine Energie nun noch intensiver in das laufende KLJB-Projekt „HITZEFrei – Auszeit für die Erde“ stecken. Damit wollen sie zum Klimaschutz mit Bildungsarbeit motivieren, ihn in der Politik voranbringen und selbst praktisch umsetzen.

Carmen Knorr,

Bayerisches Landwirtschaftliches Wochenblatt



Kontakt zum AK LÖVE: Franz Wieser, f.wieser@kljb-bayern.de

RADELN FÜR EIN KLIMA DER SOLIDARITÄT!

Vom 30. Juli bis 1. August radelt die KLJB Bayern von Ingolstadt nach Regensburg.

Die Idee kam dem AKIS (AK Internationale Solidarität) im Rahmen des Projekts „HITZEfrei – Auszeit für die Erde“. Mit der Fahrradtour wird Klimaschutz und globale Gerechtigkeit zusammengedacht. Das Team des AK bereitet ein abwechslungsreiches Programm und Versorgung für unterwegs vor. Übernachtet wird auf Zeltplätzen. Endlich ist wieder Zeit für Miteinander, schöne Landschaft und Aktivitäten rund um Nachhaltigkeit!

Wer selbst nicht teilnimmt, die Gruppe aber unterstützen möchte, kann das mit einer Spende an das Partnerschaftsprojekt der KLJB „Lamu Jamii“ (Lamu = Region in Kenia, Jamii = Gemeinschaft) tun. „Wir treten 150 Kilometer in die Pedale für ein Klima der

Solidarität! Ihr unterstützt unseren Einsatz mit einer Spende für Lamu Jamii in Kenia!“, ruft das Team des AKIS auf.

Das erfolgreiche Projekt „Lamu Jamii“ war bisher insbesondere im Bereich der Bio-Baumwollproduktion tätig und soll in den nächsten Jahren auf weitere Regionen in Kenia ausgeweitet werden.



Theresa Schäfer

Nach der Fahrradtour trifft sich der AKIS vom 10.-12. September zur Klausur im Haus Fiegenstall, zwischen Nürnberg und Ingolstadt. Infos und Anmeldung zur Klausur oder zur Radtour (Warteliste) bei Theresa Schäfer (t.schaefer@kljb-bayern.de)

Weitere Informationen zu „Lamu Jamii“ kljb.click/lamu-jamii
Online spenden (mit Spendenquittung) kljb.click/klimaspende
oder QR-Code scannen



KOMMUNALPOLITISCHER STAMMTISCH

Die Reihe „Kommunalpolitischer Stammtisch online“ der KLJB Bayern lief sehr gut an.



spielhafte Entwicklung für erneuerbare Energie im Dorf geprägt hat.

Dritter Termin 2020 wird am 6. Oktober „Junges Wohnen auf dem Land“ mit Matthias Simon, Bayerische Gemeindetag, der uns als ehemaliger KLJBler und Fachreferent zum Baurecht Wege jenseits des Einfamilienhaus aufzeigen kann.

Eingeladen sind nicht nur alle Kandidierenden unserer erfolgreichen Aktion zur Wahl #jungpolitischvorort und Gewählten (aktuell sind uns rund 50 aktive KLJB-Mitglieder bekannt), sondern auch alle, die als Vertretung der Landjugend im Gespräch mit der Kommunalpolitik das Land bewegen wollen!



Heiko Tammerna

Martina Kirchpfening, Landratsamt Freyung-Grafenau, gab uns am 26. April viele Anregungen aus ihrer praktischen Arbeit der Jugendbeteiligung und für Jugendbeauftragte auf dem Land.

Am 8. Juni ging es um „Kommunale Klimapolitik“ im Energiedorf Wildpoldsried (Oberallgäu) mit Günter Mögele, Zweiter Bürgermeister, der seit Längerem die bei-

Anmeldung für den Zoom-Link und bisherige Präsentationen bei Heiko Tammerna in der KLJB-Landesstelle: h.tammerna@kljb-bayern.de

Seit 1947 erscheinen die „Werkbriefe der Landjugend“ – bis heute dreimal im Jahr! In diesem Schatz der Jugendarbeit finden sich einige „Perlen“, die uns auch für aktuelle Themen immer wieder gute Anregungen und manchmal auch einen Grund zum Schmunzeln über die vergangenen Zeiten geben. Es gibt also genug Gründe, eine kleine Serie von Reflexionen zu starten, die sich auch als Impulse für KLJB-Gruppen eignen: Was haltet ihr von dieser Meinung? Diesmal schreibt Julia Mokry, Landjugendseelsorgerin der KLJB Bayern.



„Frühling in der Kirche – Würzburger Synode“



„Mit Interesse folgen wir dieser Initiative und geben dem Wunsche Ausdruck, diese Versammlung qualifizierter Vertreter aus Klerus und Laien möge sich unter der Leitung und in enger Zusammenarbeit mit ihren Bischöfen gemeinsam darum bemühen, die Zeichen der Zeit richtig zu verstehen, um in der Kraft des Gottesgeistes fruchtbare Aufbauarbeit für die Kirche in Deutschland zu leisten.“

Grußwort von Papst Paul VI zur Würzburger Synode
Aus Synode 1971, Seite 25

Zitat Werkbrief „Frühling in der Kirche – Würzburger Synode“
Seite 21

Frühlingserwachen, Sommerhitze, Herbststürme oder Winterfrost – wo stehen wir kirchlich gerade? Der Werkbrief zur Würzburger Synode macht deutlich: bei und nach der Würzburger Synode hatten die Menschen innerhalb und außerhalb der Kirche in Deutschland ein Frühlingsgefühl. Dinge kamen ans Licht, fingen an zu wachsen wie zarte Pflanzen, die im Frühling vor noch frostigen Nächten oder dem ersten Schneckenfraß geschützt werden müssen.

Die Aufbruchstimmung aus dem Zweiten Vatikanischen Konzil zog sich weiter und ein wahres Experiment wurde gestartet. Eine Synode in Deutschland wurde angestoßen und in die Wege geleitet. Geführt vom Gedanken: hier geht noch mehr. Beschlüsse des Zweiten Vatikanischen Konzils sollten weitergedacht werden und es sollten Ideen gefunden werden, wie die Gedanken und Impulse aus Rom und der Weltkirche hier vor Ort umgesetzt werden können.

Wenn wir dann das Zitat aus dem Gruß-Telegramm des Papstes zur Würzburger Synode lesen, klingt es auch heute aktuell. Auch heute versammeln und vernetzen sich Vertreter aus Klerus und Laien, Bischöfen und junge Menschen, Vertreter der pastoralen Berufsgruppen und der unterschiedlichen Verbände und Gemeinschaften – alle mit dem Ansinnen, die Zeichen der Zeit richtig zu verstehen. Auch heute verfolgen Rom, die Weltkirche und der Papst mit Interesse das Geschehen. Und auch heute steht die Kirche vor herausfordernden Aufgaben. Aufbauarbeit für die Kirche in Deutschland klingt nach Trümmerhaufen, nach Schuttwegräumen, nach Platzmachen und Neugestalten.

Auch heute wünsche ich mir für die Kirche, nach Herbststürmen und manchmal eisigem Winterfrost, ein Frühlingserwachen. Einen Boden, der bereit ist, auf dem Altes wieder aufgehen kann und Neues Platz hat, sich zu entwickeln und zu wachsen. Ich wünsche mir Menschen, die offen miteinander diskutieren und ringen, die sich respektieren und die sich auf den Weg machen, gemeinsam eine Vision einer blühenden Zukunft der Kirche zu entwickeln, Stück für Stück, Samenkorn für Samenkorn, Furche für Furche. Beim Anpflanzen von neuen Pflänzchen und beim Versorgen von älteren Pflanzen braucht es Feingefühl. Aber auch den Mut, die Hände schmutzig zu machen, wenn es gilt, in der Erde zu graben.

Julia Mokry



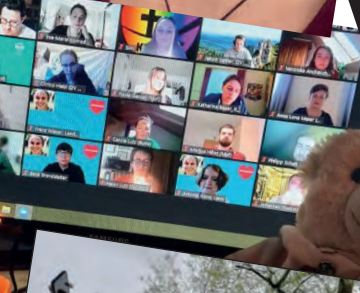
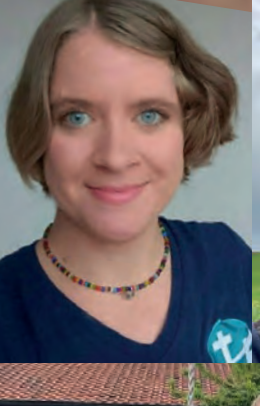
72. KLJB-LANDESVERSAMMLUNG 2021

Das Abschiedslied von KLJB-Landesvorstand und -Landesstelle für die ausscheidende Landesvorsitzende Simone Ebner, geb. Grill, war ebenso ein Highlight der 72. KLJB-Landesversammlung wie der Studienteil zum Projekt „HITZefrei. Auszeit für die Erde“ mit Aufgabe: Geht raus und macht ein Selfie an euren „happy places“!





Danke für die prominenten Grußworte zur 72. Landesversammlung der KLJB Bayern an (von oben) Weihbischof Florian Wörner (Augsburg), Staatsministerin Michaela Kaniber und die jugendpolitischen Sprecher*innen im Landtag: Eva Lettenbauer (Grüne), Tobias Gotthardt (FW), Julika Sandt (FDP), Arif Tasdelen (SPD) und Matthias Enghuber (CSU).



„HYBRIDE“ POLITISCHE GESPRÄCHE

In Corona-Zeiten werden die politischen Aktivitäten des KLJB-Landesvorstands immer mehr „hybrid“ als Verbindung von kleinen Treffen und Online-Gesprächen. Fraktionsgespräche finden ebenso online statt wie Einzelgespräche etwa zur Jugendpolitik.



SPD-Fraktionsgespräch online – viele Übereinstimmungen, eine parteiübergreifende Initiative für mehr Jugendbeteiligung in Bayerns Gemeindeordnung zu suchen und Interesse an unseren Positionen etwa zum Wohnen und mehr Vielfalt auf dem Land in Folge der Studie „Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt.“. Danke Arif Taşdelen als jugendpolitischem Sprecher und Doris Rauscher als Sozialausschuss-Vorsitzenden, ebenso konnten wir der neuen Fraktionspitze gratulieren mit Florian von Brunn und Ruth Müller als ehemaliger KLJBlerin.



Die KLJB Bayern unterstützt den am 16. Juni bei einem Pressegespräch vorgestellten „6-Punkte-Plan für ein zukunftsfestes Bayern“ aus der „Initiative für ein besseres LEP“. Die für das Projekt „Stadt. Land. Wo?“ verantwortliche Bildungsreferentin Theresa Schäfer stellte die Generationengerechtigkeit in den Mittelpunkt: „Gerade junge Menschen müssen zuverlässig und dauerhaft in die Prozesse der Landesentwicklung einbezogen werden. Im Ergebnis bedeutet dies, nicht nur die Wissenschaft, sondern auch die junge Generation bei der Entwicklung ihres Zukunftsraumes ernsthaft und auf Augenhöhe zu beteiligen.“



In einer spannenden Anhörung zur „Stärkung der Jugendbeteiligung“ im Bayerischen Landtag vertrat am 6. Mai Dr. Heiko Tammen die KLJB als Experte mit einer Stellungnahme für eine baldige Anpassung der Bayerischen Gemeindeordnung und Modellprojekte zur Jugendbeteiligung besonders auf dem Land. Gemeinsam mit vielen anderen Jugendverbänden und Beteiligungsprojekten konnten wir passende Forderungen vorstellen und zählen auf die politische Umsetzung. Unsere und weitere Stellungnahmen online auf: www.bjr.de/jugendbeteiligung



EINFACH. NACHHALTIG. JUGENDBILDUNGSARBEIT.

Je eine große HITZefrei-Aktionskiste ging im Mai 2021 zur Landesversammlung per Post an die Diözesanverbände und Arbeitskreise. Neben Infomaterialien, Spielen, Armbandln und einem HITZefrei-Thermometer sind darin auch die Hitzefrei-Methoden enthalten.



Unkompliziert im Freien Jugendarbeit machen

Da pandemiebedingt sehr lange keine KLJB-Aktionen und Gruppenstunden stattfinden konnten, hat sich eine HITZefrei-Arbeitsgruppe sechs Methoden ausgedacht, die kurzfristig und im Freien durchgeführt werden können. Oft auch mit nur wenigen Teilnehmer*innen. Uns war wichtig, dass es nicht an Ideen scheitert, wenn wieder echte Jugendarbeit möglich ist!

Für alle was dabei! Für alle zugänglich.

Natürlich sollen die Methoden nicht nur für die wenigen Empfänger*innen einer HITZefrei-Kiste zugänglich sein, sondern für möglichst viele Ort- und Kreisgruppen. Mit dem Download könnt ihr euch inspirieren lassen und für eure Gruppe passende Aktionsideen raussuchen, z.B.:

- „Expedition Artenvielfalt vor Ort“, bei der ihr unter fachlicher Anweisung für die Schönheit der Kulturlandschaft vor eurer Haustür sensibilisiert werdet
- „Unser Dorf soll grüner werden“ - Ideen, wie ihr als KLJB-Gruppe zur Verschönerung eures Heimatortes beitragen könnt
- „Fotosafari“ – hier schickt ihr eure Gruppenmitglieder mit Fotoaufträgen los. Dabei werden nicht nur die Aufträge erledigt, sondern die Umgebung wird auch aus neuen Perspektiven erlebt.
- „Unsere Heimat sauber erhalten – für alle“ ist altbewährt, aber immer effektiv und ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz. Müll sammeln kann kreativ umgesetzt werden!
- „HITZefrei-Exkursionskarte“ mit über 700 nachhaltigen Ausflugszielen in Bayern - als Kreis- oder Diözesanverantwortliche könnt ihr daraus sogar eine „Challenge-Tour“ für eure Gruppen anbieten.
- „Stationentour/ Schnitzeljagd“ – hier macht sich eine Gruppe auf den Weg und läuft dabei verschiedene Orte an, die in jedem Dorf zu finden sind. An den Stationen gibt es Infos rund um die Themen „Klima und Nachhaltigkeit“.

Ausprobieren, nachmachen, weiterentwickeln!

Jetzt könnt ihr loslegen. Achtet bitte bei der Durchführung einer Aktion auf die jeweils geltenden Kontaktbestimmungen. Natürlich könnt ihr alle Methoden für eure Gruppe anpassen und weiterentwickeln. Werdet kreativ und holt die echte Jugendarbeit auf dem Land zurück aus der unfreiwilligen Pause!



Franz Wieser

Download-pdf Hitzefrei-Methoden: www.kljb.click/hitzefreimethoden

Hitzefrei-Exkursionskarte: www.kljb.click/hitzefreikarte

Alle Infos zu HITZefrei: www.kljb-bayern.de/hitzefrei

Save the date: 1.-3. Juli 2022

Eine „Event-AG“ beschäftigt sich bereits mit unserem Abschluss-Event für das Projekt „HITZefrei. Auszeit für die Erde“ – merkt euch schon mal den 1.-3.7.2022 vor – da beleben wir das Jugendhaus mit Zeltplatz St. Anna in Thalhausen bei Freising mit vielen nachhaltigen Aktionen, viel Miteinander, Musikbühne und mehr!



NEUER WERKBRIEF „ABENTEUER SYNODALITÄT“

Kirche. Konkret. Leben.

Lieferbar ab Anfang August 2021

Ist Synodalität ein Abenteuer? Der von Papst Franziskus auf Weltkirchen-Ebene gestartete synodale Prozess wird von Kardinal Mario Grech, zuständig in Rom für die Bischofssynoden, zumindest als ein „kirchliches Abenteuer“ bezeichnet. Und der Synodale Weg der katholischen Kirche in Deutschland hat auch schon einige abenteuerliche Abschnitte hinter sich, in denen Meinungen aufeinanderprallten und die Sache verfahren wirkte, in denen aber auch spannende Neuaufbrüche gewagt wurden.

Abenteuer haben es einfach in sich: Es gibt Herausforderungen zu bestehen, gemeinsam Wege zu gehen, aufeinander zu schauen und zu hören, zu beraten und zu planen, im Dickicht neu nach Orientierung zu suchen und dabei am gemeinsamen Ziel festzuhalten.

Für viele in der Kirche steht Synodalität genau für diese Dinge; sozusagen als Lebensprinzip einer Glaubensgemeinschaft, die sich selbst in einem zentralen Bild des II. Vatikanischen Konzils (1962-65) als wanderndes Gottesvolk auf dem Weg versteht.

- Doch was bedeutet Synodalität nun genau?
- Was meint der Begriff, wie ist er im Leben der Kirche seit 2000 Jahren immer wieder mit Leben gefüllt worden?
- Was heißt er für mich in meinem kirchlichen Engagement vor Ort?
- Wie passen die von Franziskus stets geforderte synodale Kirche mit der ebenso von ihm geforderten jungen Kirche zusammen?

2021, Art-Nr. 1010 2101 9,00 Euro
ca. 112 Seiten



ARBEITSHILFE „BRENNE IN MIR, HEILIGER GEIST“

Arbeitshilfe mit Methoden zur Firmvorbereitung

Diese Arbeitshilfe bündelt Methoden und Ideen für den Einsatz in der Firmvorbereitung.

2021, Art-Nr. 2010 2021 7,00 Euro
Mit Zusatzmaterial zum Download



Methodenbeispiel aus der Arbeitshilfe:

Kartenabfrage

- ZIELSETZUNG Die Firmlinge lernen sich kennen. Darüber hinaus kann in ein Thema eingeführt oder ein Thema vertieft werden.
- MATERIAL kleine Papier-Karten in den Farben rot und gelb
- DAUER je nach Variante 5 bis 40 Minuten

Ablauf

- Die Teilnehmer*innen bekommen zwei Karten.
- Auf die rote Karte wird der eigene Name geschrieben.
- Auf eine gelbe Karte wird eine Frage geschrieben, um etwas über eine*n andere*n Teilnehmer*in zu erfahren.
- Danach werden alle Zettel gemischt und in die Mitte gelegt, mit der Schrift nach unten.
- Jemand beginnt und deckt einen Fragenzettel auf, liest die Frage laut vor und deckt dazu einen Namenszettel auf.
- Derjenige*diejenige muss diese Frage dann beantworten und darf dafür danach die nächste Frage und den nächsten Namenszettel aufdecken.
- So geht es reihum.

VARIANTE: Es werden nach der ersten Ziehung und Beantwortung alle Namen und Fragen wieder umgedreht und Mehrfachnennungen sind möglich.

FIRMBOX „VIP – DU BIST WICHTIG!“

Eine kleine Geschenk- und Überraschungsbox für Firmbewerber*innen in den Pfarreien.

Mit dieser Box sind Firmbewerber*innen zum Nachdenken eingeladen, wer oder was ihnen im Leben wichtig ist, und wie sie diese Welt mit ihren Stärken gestalten wollen.

Inhalt: Postkarten, Samentüte, Wunderkerze und kleine Überraschungen als Geschenk für die Firmvorbereitung

2021, Art-Nr. 3300 1005 7,00 Euro



Diese Publikationen jetzt auch digital erhältlich

IDEENreich für Nachhaltigkeit

Lesen. Lernen. Leben.

Downloadversion 7,00 Euro

Kann ich das? Will ich das? Darf ich das?

Gottesdienste kreativ gestalten

Downloadversion 7,00 Euro

Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt.

Ergebnisse und Impulse

Downloadversion 9,00 Euro

Bestelladresse: www.landjugendshop.de

Zahlungsweise: PayPal



A gloans bissal Pfingsttreffen

Vollkommen anders, aber zumindest ‚a gloans bissal‘ war es möglich: unser Pfingsttreffen der KLJB München und Freising!

Wie so vieles wurde natürlich auch unser heiß geliebtes Pfingsttreffen mit Workshops, Gruppendiskussionen, Lagerfeuer, Spiel und Spaß und viel persönlicher Begegnung auf eine pandemiekonforme Variante umgeplant. Am wichtigsten war uns, dieses ganz besondere Gefühl ein bisschen weitertragen zu können und so waren wir wahnsinnig glücklich, dass wir den Gottesdienst vom Petersberg aus live übertragen konnten.

Unser angehender Landjugendpfarrer Thomas Belitzer schaffte es gemeinsam mit der KLJB Ebersberg Erinnerungen und das „KLJB-Gfui“ trotz Distanz und Bildschirm spürbar zu machen. Dank Videos, Fürbitten über Menti usw. klappte das doch erstaunlich gut und auch unsere neu gewählten Diözesanvorsitzenden Jakob, Jakob und Thomas bekamen feierlich ihre KLJB-Kreuze durch den Förderverein überreicht.



Für den Nachmittag wurden im Vorfeld nachhaltige Workshops verschickt, so dass quer durch die Diözese fleißig Bienenwächstücher gebügelt, Kräuterpesto gemischt oder „gewaschmittelt“ wurde. Währenddessen waren alle Teilnehmenden über eine Telegramgruppe miteinander im Austausch und konnten ihre Ergebnisse, Ideen und Wissenswertes miteinander teilen, bevor der Tag in einer gemütlichen Zoom-Stüberlrunde ausklang und noch mehr Vorfriede auf das nächste Pfingsttreffen machte.

Katharina Bauer



Digitales Tasting regionaler biologischer Produkte

Ende März fand das Online-Tasting des AK ALL (Agrar, Land, Leute) der KLJB Würzburg mit echten Produkten und digitaler Vernetzung statt.

Die Idee des Projektes war gemeinsam verschiedene biologisch angebaute beziehungsweise erzeugte Lebensmittel zu verkosten und dabei interessante Hintergrundinformationen zu den einzelnen Produkten zu bekommen. Aufgrund der Corona-Situation fand das Treffen mit 18 Teilnehmer*innen online in einer Videokonferenz statt.

Im Vorfeld bekamen alle Teilnehmenden ein Paket mit sechs Bio-Leckereien zugeschickt, dabei konnten sie zwischen einer fleischhaltigen und einer vegetarischen Option auswählen. Im Paket befanden sich ein Apfel, eine Karotte, Schokolade, Cider und Eierlikör. In der vegetarischen Variante gab es zusätzlich einen Brotaufstrich, in der fleischhaltigen eine Rindersalami.

Benedikt Karg vom Naturlandhof Karg in Kronungen berichtete über die Herstellung der einzelnen Produkte und von deren Er-



zeuger*innen. Die verkosteten Produkte bietet Benedikt auch alle in seinem Hofladen an und hat regelmäßig persönlichen Kontakt zu den Erzeuger*innen. Zwischendurch wurden natürlich auch alle Fragen der interessierten Teilnehmenden beantwortet.

Nach zweieinhalb Stunden endete der informative und leckere Abend und es besteht auf jeden Fall Wiederholungsbedarf!

Annika Lipp



Auf die Boards und fertig los!

Am 13. Juni fand der Stand-Up-Paddle-Tag des AK STARK der KLJB Regensburg statt. Los ging's mit 20 KLJBler*innen aus verschiedenen Ortsgruppen am Sarchinger Weiher. Wir packten unsere Badesachen aus und kamen zu einer kleinen Kennenlernrunde zusammen. Danach warteten wir schon gespannt und motiviert auf die Anweisungen und Erklärungen unserer Teamer*innen Julia, Moni, Simon und Veit vom BDKJ Regensburg-Land.

Die Boards lagen schon bereit und zusammen gings ans „Warm-UP“, nämlich Boards aufpumpen. Das war ganz schön anstrengend, aber gefroren hat danach niemand mehr.

Auf den Knien paddelten wir erst einmal vom Ufer weg und bekamen ein Gefühl für das Board, den Wind und das Wasser und nach und nach trauten wir uns dann aufzustehen. Wir paddelten eine Runde im See, spielten „Last man/woman standing“, machten Fotos oder genossen einfach die Ruhe und die Natur.



Nach einer Zeit des Ausprobierens sammelten wir uns mit den Boards um eine Boje um bei unserer kurzen Andacht nicht vom Wind weggetrieben zu werden. Die Andacht wurde zusammen mit unserem Landjugendpfarrer Christian am Wasser gefeiert. Das war eine neue und tolle Art, denn eine Andacht mitten im Wasser durften bestimmt die wenigsten von uns schon miterleben.

Zum Schluss kann man nur sagen, dass der SUP-Tag des AK STARK ein voller Erfolg war und wir uns schon auf die nächsten Aktionen zusammen mit euch freuen.

Nici Ringstetter



Biertasting statt Frühschoppen!

Eigentlich fand die letzten Jahre im Mai fast schon traditionell ein Frühschoppen der KLJB Regensburg statt. Eigentlich wollten wir dieses Jahr einen Versuch mit einem Hybrid-Frühschoppen starten – wie vieles hatten wir uns das anders vorgestellt, als es dann möglich war.

Statt des Frühschoppens wurde kurzerhand ein Biertasting geplant. Nachdem die Probiertastpakete an die Teilnehmenden verteilt oder versendet wurde, war es am 28. Mai so weit: Johannes Theisinger (KLJB-Geschäftsführer) und Stefanie Stier (ehrenamtliche Vorsitzende) begrüßten voller Freude online fast 50 Teilnehmer*innen und unseren Bier-Sommelier, den Barbinger Pfarrer Stefan Wissel.

Aufmerksam folgten die Teilnehmer*innen den Worten des Seelsorgers und probierten sich mit Begeisterung durch die mit Bedacht ausgewählten acht Biere verschiedener Brauereien - angefangen bei belgischem Aperitif-Bier bis hin zum heimischen Doppelbock. Jeder konnte Neues kennenlernen oder



vielleicht sogar bekanntes Bier aus einer anderen Blickrichtung betrachten und neu entdecken. Nachdem alle Biere probiert waren, waren die Teilnehmenden fast schon Bierkenner*innen.

Bis spät in die Nacht blieb die Gruppe noch beisammen, um die Gemeinschaft in solch großer Runde zu genießen und das ein oder andere Bier-Quiz zu spielen, wo das neu erlernte Wissen gleich gefragt war.

Stefanie Stier



Projekt „Der Zukunft Wurzel geben“

Die KLJB Eichstätt initiiert ein ehrgeiziges und nachhaltiges Umweltprojekt zum Thema Streuobst.



In Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband Mittelfranken, der uns fachlich, technisch und personell begleitet, hat sich die KLJB Eichstätt den Schutz und Erhalt des Ökosystems Streuobstwiese zur Aufgabe gemacht.

Ortsgruppen suchen geeignete Standorte für die Bepflanzung mit alten ausgewählten Obstsorten. Mittels diverser Fördermittel ist es gelungen, die Bäume kostenlos zur Verfügung zu stellen. Das Augenmerk kann aber nicht nur auf die Neuanlage von Streuobstwiesen gelegt werden, vielmehr soll auch der vorhandene Altbestand in den Fokus rücken. Das Projekt „Der Zukunft Wurzel geben“ ist ein Pilotprojekt und prinzipiell auf alle Regionen übertragbar.

Anja Eyrisch



Nähere Infos unter aeyrisch@bistum-eichstaett.de

STREUOBST – DER SCHATZ VOR DER HAUSTÜRE

Regional, nachhaltig und gesund sind drei Schlagwörter, die Streuobstprodukte wohl am besten umschreiben. Leider erfährt das Ökosystem Streuobstwiese nicht mehr die Wertschätzung, die ihm eigentlich gebührt. Zur traurigen Statistik: seit 1965 hat Bayern fast 70% des wertvollen Baumbestandes verloren und mit ihm auch zahlreiche alte Sorten. Waren die Obstbäume früher wichtiger Bestandteil eines jeden Dorfes, so schwindet dieses Reservoir der Vielfältigkeit in den letzten Jahrzehnten sukzessive. Dabei gehören Streuobstwiesen zu den artenreichsten Lebensräumen und beherbergen bis zu 5.000 Tier- und Pflanzenarten. Viele der noch vorhandenen Bestände sind überaltert und schlecht gepflegt.



FOTO: TIM MOSHOLDIER, UNSPLASH

Dabei lohnt es, unser Kultur- und Naturerbe zu erhalten und auszubauen. In den letzten Jahren haben sich zahlreiche Streuobstinitiativen gegründet, die die gelesenen und generell unbehandelten Früchte einer sinnvollen Verwertung zuführen.

Zum Sortiment zählen Saft- und Saftprodukte wie Schorlen und Gelees, aber auch Hochprozentiges. Die Früchte werden erntefrisch gekeltert und somit haltbar gemacht. Nicht nur der Geschmack ist unschlagbar, auch die Ökobilanz kann sich sehen lassen. Zumal wenn man bedenkt, dass Säfte in Supermärkten und Discountern in der Regel in Form von Konzentrat aus fernen Ländern importiert werden.

Streuobstverwertung ist aktiver Klima- und Umweltschutz. Es fördert die Artenvielfalt von Flora und Fauna und prägt unser Landschaftsbild. Dafür ist ein Umdenken nötig, dem jede*r für sich durch bewussten Konsum heimischer Produkte Vorschub leisten kann. Macht euch Gedanken, welche Erzeugnisse bei den Veranstaltungen eurer Landjugendgruppen auf dem Tisch stehen! Es beginnt im Kleinen und hat in der Summe doch große Auswirkungen. LET'S GO REGIO...

Vanessa Huber – Neue Vorsitzende der KLJB Augsburg

Wer sind die vielen Ehrenamtlichen, die bereit sind, sich für die KLJB in Bayern zu engagieren? Hier wird die neue Diözesanvorsitzende der KLJB Augsburg porträtiert, Vanessa Huber (25) aus Markt Rettenbach.

Manchmal muss man einfach den richtigen Zeitpunkt abwarten. Für die exakt bissestige Nudel genauso wie für die Übernahme eines Amtes bei der KLJB. Der 25-jährigen Vanessa Huber aus Markt Rettenbach (Diözese Augsburg) wurde in den vergangenen Jahren schon mehrfach ans Herz gelegt, das Amt der Diözesanvorsitzenden zu übernehmen; gepasst hat es jedoch erst dieses Mal bei der digitalen Diözesanvollversammlung im März 2021. „Jedes Mal wenn ich bisher gefragt wurde, war ich entweder schon auf Orts- oder auf Kreisebene Vorsitzende. Die Doppelung hätte ich terminlich kaum stemmen können. Gerade gehöre ich aufgrund meines Umzugs nach Markt Rettenbach keinem Kreis und keiner Ortsgruppe an und habe kein Amt inne. Ich bin Einzelmitglied und fühle mich bereit dafür, der KLJB im Bistum vorzustehen.“

Die vorrangig digitale Form der Jugendarbeit, die seit über einem Jahr vorherrscht, vereinfacht es Vanessa, KLJB-Aufgaben in der ganzen Diözese wahrzunehmen. „Da Jugendbildungsarbeit gerade nur mit angezogener Handbremse möglich ist, sind die Termine überschaubar und per Videokonferenz sehr gut wahrnehmbar.“ Doch auch ihr fehlen natürlich die Präsenzveranstaltungen mit „echtem KLJB-Feeling“.



So wie bei der Bahnralley 2016, Vanessas erster Veranstaltung auf Diözesanebene. „Das war ein so toller Tag. Wir sind kreuz und quer mit dem Zug durchs Bistum gefahren. Und immer wieder haben wir andere KLJBler*innen getroffen“, schwärmt sie. Dabei erkenne man KLJBler*innen schon von Weitem. Diese Erfahrung hat sie schon häufiger machen dürfen, denn „die ticken irgendwie alle gleich. KLJBler*innen sind immer sehr aufgeschlossen und man findet sofort ein gemeinsames Gesprächsthema. Egal auf welcher Veranstaltung man ist“, erklärt Vanessa.

Seit rund zehn Jahren ist sie nun Mitglied im Jugendverband. „Für meine Amtszeit habe ich keine konkreten Vorstellungen oder Visionen. Ich bin aber überzeugt davon, dass man nach Ablauf der Amtsperiode dennoch merken wird, dass ich Teil des Vorstands war und meine persönliche Note einfließen lassen habe.“ Als gelernte Tourismuskaufräuerin war es klar, dass sie die Betreuung des Arbeitskreises Internationales (AKI) übernimmt.

Hauptberuflich arbeitet Vanessa in der Versandabteilung eines Lebensmittelherstellers. Findet sie neben ihrer Arbeit und ihrem neuen Ehrenamt noch Zeit, ist sie gerne kreativ. Neben dem Kerzenbasteln näht sie gerne. Eine Passion, die ihr wohl im Blut liegt, denn schon die Großmutter war Schneiderin. Aktuell näht sie an neuen Vorhängen für die Wohnung „und an einer Krabbeldecke für meinen Neffen.“ Ein Nähprojekt, für das auch erst jetzt der richtige Zeitpunkt ist.

Eva Djakowski



NACHGEFRAGT: „WAS MACHT EIGENTLICH DIE KLJB EBERSBERG?“

Hallo Klara & Jakob, ihr habt ja 2019 bei der letzten „analogen“ KLJB-Landesversammlung in Passau den Landjugendförderpreis gewonnen mit eurem Projekt „FairPlant“ für Nachhaltigkeit und bewussten Umgang mit Ressourcen. Was ist denn daraus geworden, ihr trefft euch auch immer noch online?

Hallo, zwei Jahre ist das schon her. Die Zeit vergeht, vor allem die letzten anderthalb Jahre. Bei den meisten Aktionen und Veranstaltungen in der Landjugend waren auch wir erst einmal in Schockstarre. Niemand darf sich mehr treffen! Kein persönlicher Kontakt mehr!

Wie soll das weitergehen?

Bald entschlossen wir uns aber, dass die Idee, am Freitagnachmittag nachhaltig zu basteln, weiterlaufen soll. Auf unserem Instagram-Account posteten wir von nun an jeden Freitag eine kleine Bilderstrecke mit Ideen und Vorschlägen, die man einfach zuhause nachbasteln oder -kochen konnte.

Mit 28 Posts über das Jahr verteilt war 2020 fix vorbei. Wie es mit unserer Aktion weitergehen sollte, wussten wir immer noch nicht wirklich. Wir entschieden, uns wieder zumindest digital zu treffen. Bei den Treffen im vergangenen halben Jahr war die Stimmung immer sehr gut und entspannt. Es gab auch nie wirklich einen Plan, also einfach fairplant/verplant. Es waren gesellige Nachmittage, an denen jede*r zuhause vor der Kamera vor sich hin gewerkelt hat, was so anstand.

Wie ist denn die Stimmung nach so langer Zeit nur mit Online-Treffen? Was klappt nicht mehr und was war ganz gut?

Die Stimmung ist - wie sie schon immer war - sehr gut. Eine entspannte lockere Atmosphäre, in der wir uns als Landjugendliche mit Schöpfungs- und Ressourcenbewahrung auseinandersetzen, taugt uns einfach. Auch bei den Treffen online war immer genug Zeit für den Austausch untereinander, der diese Treffen ja so besonders macht. Es fehlt natürlich das beisammen in einem Raum Sitzen, zusammen zu essen und gemeinsam zu basteln!

Auf was freut ihr euch am meisten „nach Corona“?

Natürlich auf viele analoge Treffen. Das erste konnte schon Mitte Juni stattfinden, mit ein bisschen abgeänderten Inhalten und mit Hygienekonzept klappt auch ein geselliger Bastelnachmittag wieder. Ein paar Ideen für zukünftige Veranstaltungen schweben uns auch schon im Kopf rum, sei es ein FairPlantes Wochenende oder eine FairPflanze Tauschparty. Wir freuen uns auf die kommende Zeit.

Und was könnt ihr anderen an Tipps mitgeben, die jetzt auch im Projekt „HITZEFREI“ etwa Nachhaltigkeits-Touren und Workshops in ihren Orten planen wollen - was braucht es für eine gute Aktion?

Erst einmal braucht es die Leute und eine Menge Bock auf Nachhaltigkeit. Die müssen wir zum Glück in der KLJB nicht lange suchen. Wenn dann noch eine gute Idee für ein praktisches Upcycling oder eine gemeinsame Aktion für die Umwelt da ist, könnt ihr einiges reißen und habt eine Menge Spaß! Für Ideen oder Inspiration sprecht uns an oder schaut auf die HITZEFREI-Exkursionskarte der KLJB Bayern. Lasst uns gemeinsam das Land bewegen und besser machen!

Klara & Jakob Stadler, KLJB Ebersberg
Kontakt: j.stadler@kljb-muenchen.de



Erste Preisträger beim FILIB-Landjugendförderpreis 2019 in Passau: Der KLJB-Kreisverband Ebersberg mit dem Projekt „FAIRPLANT – Nachhaltig basteln, werkeln und kochen“.

ENDLICH WIEDER ...

.. ist der wohl meist gesagte und gehörte Satzanfang dieses beginnenden Sommers
Endlich wieder Freunde treffen...
Endlich wieder im Café oder Biergarten sitzen...
Endlich wieder Sitzungen und Versammlungen in Präsenz.
Endlich wieder....

Im Psalm 4 sagt der Beter „Wann wird es uns endlich besser gehen? HERR, blicke uns freundlich an, damit wir wieder aufatmen können!“ (Ps 4,7 Übersetzung Hoffnung für alle)
Die Bitte an Gott ist zugleich seine Zusage an uns: Ich blicke liebevoll auf dich, ich begleite dich, ich bin an deiner Seite – nicht endlich wieder, sondern schon immer und auf ewig.

Wir wünschen dir endlich wieder freie Zeit zum Erholen, um bei dir zu sein, um zu deiner Mitte zu finden, und um mit Gott ins Gespräch zu kommen. Denn dein „Endlich wieder“ soll nicht das Ende von etwas Anstrengendem sein, sondern der Anfang, deine Wünsche und Sehnsüchte im Alltag nicht aus den Augen zu verlieren und auf Gottes Begleitung zu vertrauen.

Endlich wieder.

Julia Mokry



Herzlich willkommen, Martina!

Wir freuen uns sehr, Martina Stapfer bei uns im Team der Landesstelle der KLJB Bayern begrüßen zu dürfen. Als Schwangerschaftsvertretung unterstützt sie seit 15. April 2021 das Team der Landesstelle und den Landesvorstand im Sekretariat „Verband“. Wir wünschen Martina weiterhin ein gutes Ankommen im Verband und an der Landesstelle und viel Freude beim Kennenlernen der neuen Aufgaben und der Mitglieder der KLJB Bayern.

Willkommen, Josefine!

Herzlich willkommen in der KLJB, kleine Josefine! Nur kurz nach der feierlichen Verabschiedung als ehrenamtliche Landesvorsitzende Mitte Mai ist Simone Ebner (geb. Grill) mit ihrem Christof und der kleinen Josefine sehr glücklich zu dritt. Wir alle wünschen Josefine, die am 6. Juni 2021 in Roth geboren wurde, alles Gute und Gottes Segen auf dem weiteren Weg ins Leben und der ganzen Familie von Simi einen wunderbaren neuen Lebensabschnitt voller unbekannter Herausforderungen und Überraschungen!



LANDSICHT NUR NOCH ONLINE?



Ihr wollt die LandSicht nur noch online als pdf lesen? Wir können euch dann mit einem Link informieren, wenn viermal im Jahr die LandSicht online erscheint und aus dem Postverteiler nehmen. Einfach eine kurze Nachricht an die KLJB-Landesstelle: landesstelle@kljb-bayern.de mit der alten Postadresse, die dann aus dem Verteiler genommen wird

Liebe Grüße, Heiko Tammerna

